

Zivilklausel ist zu viel Klausel

10.12.2013, 16:23 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *LHG Würzburg*

Presseagentur: *LHG Würzburg*



LHG Würzburg

Libérale Studenten erteilen einer Zivilklausel für die Uni Würzburg klares Nein

Würzburg. Für die Liberale Hochschulgruppe (LHG) Würzburg kommt auch vor dem Hintergrund der Diskussion um die von der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) finanzierten Forschungsprojekt an der Universität Würzburg keine Zivilklausel in Frage.

„Wer jetzt so tut, als würden Waffen an der Würzburger Universität entwickelt werden, und versucht die Fakultät für Physik in einem unmoralischen Licht erscheinen zu lassen, und verunglimpft ehrenwerte Forscher, die sich nichts vorzuwerfen haben“, nimmt Karl Funk, Vorsitzender der LHG Würzburg, die Wissenschaftler in Schutz.

„Hier handelte es glasklar um Grundlagenforschung, von der kein Militär mittelfristig irgendeinen Nutzen hat. Zudem verheimlichte die Universitätsleitung auch gar nichts. Der transparente Umgang mit den Informationen ist sogar vorbildlich“, unterstreicht Funk weiter.

Um was es tatsächlich geht, liegt für den Juristen auf der Hand: „Es handelt sich um eine von linken Ideologen losgetretene Diskussion, die der Realität nicht gerecht wird. Es gibt auch bei der Forschung weder Schwarz noch weiß. Auch rein zivile Forschung kann am Ende Ergebnisse produzieren, die zu einem Waffeneinsatz in Kriegen führt.“
(1.511 Zeichen)

Portrait

Wir, die LHG Würzburg, setzen uns für die Freiheit der Studenten und der Hochschulen Würzburgs ein. Das bedeutet für uns vor allem:

- flexibles, individuelles Studium,
 - nachgelagerte Studiengebühren,
 - mehr Transparenz und Mitwirkung,
 - verlängerte Bibliotheksöffnungszeiten und Hochschulautonomie.
-

News-ID: 766408 • Views: 894 (Stand: 28.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/766408/Zivilklausel-ist-zu-viel-Klausel.html>